

# „Altstadt darf nicht zur Geisterstadt werden“

Reimer Jens bleibt 2. Vorsitzender von Attraktive Burger Altstadt – „Blühende Stadt“ stieß auf Zustimmung

**BURG (ga)** • „Die Fehmarnbeltquerung, die Erweiterung des Gewerbegebietes oder die geplante Ortsentlastung werden Einfluss auf die Entwicklung der Burger Altstadt nehmen.“ So begann der Vorsitzende des Vereins Attraktive Burger Altstadt (ABA), Andreas Joswig, seinen Vorstandsbericht auf der Jahreshauptversammlung im Landhaus Kröger.

„Wird der Einfluss positiv oder negativ sein?“, so Joswig und gab selbst die Antwort. „Positiv soll der Einfluss natürlich sein, daher sind Politik, Verwaltung und Unternehmer gleichermaßen gefordert, zu einem zukunftsfähigen und ausgewogenen Konzept zur Erhaltung der Burger Altstadt beizutragen. Sie soll auch zukünftig lebendig, attraktiv und interessant für ihre Besucher und ein sicherer Arbeitgeber sein“, so Joswig.

- Entwicklung des
- „Mikroräum“
- Innenstadt“

Er informierte darüber, dass ABA einen richtigen Schritt in die richtige Richtung unternommen habe, indem man sich im Oktober 2010 mit den einzelnen Fraktionen getroffen habe, um über die Entwicklung des „Mikroräum Innenstadt“ zu diskutieren. Vielerlei Themen seien dabei angesprochen worden. Eine Etablierung von zentrenrelevanten Sortimenten in Gewerbegebieten sollte sehr kritisch geprüft werden. Weiterhin müsse, so Joswig, „eine intelligente Verkehrsführung“ bei der geplanten Ortsentlastungsstraße am Ortseingang entwickelt werden, damit der Kunde ins Stadtzentrum finde und nicht am Ortseingang um den Stadtkern herumgeleitet werde. Weiterhin sei es erforderlich, ein gut erkennbares Parkleitsystem zu entwickeln, um den Weg zu den Großparkplätzen deutlich zu weisen.

Im Rahmen der Wahlen erfolgte die Wiederwahl des Gründungsmitglieds Reimer Jens zum 2. Vorsitzenden. Ebenfalls einstimmig wieder-



1. Vorsitzender Andreas Joswig (l.) gratulierte dem 2. Vorsitzenden Reimer Jens zur Wiederwahl. Foto: Gamon

gewählt wurde Michael Büll zum Kassenwart. Schließlich waren drei Beisitzer zu wählen, die jeweils auch einen Arbeitskreis im Verein leiten. Jan Peter Ehlers wurde als Beisitzer und Leiter des Arbeitskreises „Attraktive Altstadt/Innenstadt“ einstimmig wiedergewählt, ebenso wie Matthias Schneider als Beisitzer, zugleich Leiter des Arbeitskreises „Gemeinschaftsinvestitionen“. Er hatte aus Termingründen der Versammlung nicht beiwohnen können. Neue Beisitzerin und Arbeitskreisleiterin „Mitgliederbetreuung/Mitgliederwerbung“ ist Anja Schmidt. Sie löst damit Marco Molles ab, der nicht mehr kandidierte.

Reimer Jens sprach die bekanntlich kostenpflichtig gewordenen Großparkplätze an. Die Einführung der Gebührenpflicht auf dem Großparkplatz West (Grassau'sche Wiese), nachdem schon der Großparkplatz Ost (Osterstraße) gebührenpflichtig geworden war, hatte Unmut und starke Diskus-

sionen ausgelöst, erinnerte Jens. Durch diese Maßnahme seien Kunden abgeschreckt worden, und es habe Umsatzeinbußen gegeben, so Reimer Jens.

- „Da ist
- wohl nichts
- zu machen“

„Der Bürgermeister war zur Rücknahme seiner Entscheidung nicht zu bewegen und auch nicht zum Dialog bereit“, sagte Reimer Jens. „Da ist wohl nichts zu machen. Irgendwie haben wir aber doch noch Hoffnung, dass in dieser Sache eine Kehrtwende kommt“, schloss Jens das Thema ab.

Weiter setzte er die Versammlung davon in Kenntnis, dass mit Argusaugen beobachtet werde, wie im Bebauungsplan 60 der Stadt für das Gebiet nördlich Landkirchener Weg Gewerbeflächen-Vergrößerungen entstehen. Durch die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen

wird die Innenstadt seiner Sicht nach geschädigt. „Dies trifft uns alle in der Innenstadt“, fügte er hinzu. Außerdem informierte er darüber, dass der Bordershops im Puttgardener Fährhafen sein 5. und 6. Stockwerk für den Verkauf erweitern wolle, um dort „innenstadtrelevante Produkte zu verkaufen“.

Aus der Mitgliederversammlung heraus kam, dass die Frequentierung der Innenstadt in den Saisonmonaten zwar gut sei und die Umsätze stimmten. Außerhalb dieser Zeit sehe es aber trübe aus. Wenn die Geschäftsinhaber in diesen Zeitspannen aus wirtschaftlichen Gründen ihre Geschäfte schließen würden, so wäre zu prophezeien, dass der Stadtkern zu einer Geisterstadt herunterkomme. Das dürfe nicht passieren. „Die Altstadt darf nicht zur Geisterstadt werden“, hieß es.

Beate Burow vom Umwelt rat Fehmarn informierte und warb für das Projekt „Entente Florale“ mit dem Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht“ (wir berichteten be-

reits) und fand für dieses Projekt bei den Versammlungsmitgliedern große Zustimmung. Bei dem Projekt zur Verschönerung Fehmarns, speziell auch der Burger Altstadt, ist ABA willens, sich mit einzubringen. Der Umweltrat wäre bei diesem Projekt, bei dem es darum geht, dass über das Jahr zum Thema „blühende Stadt“ etwas auf die Beine gestellt wird, die Koordinierungsstelle. Verbunden ist das Projekt mit einem bundesweiten Wettbewerb, zu dessen Teilnahme sich die Orte anmelden können. Es kristallisierte sich heraus, dass aus Sicht der Mitgliederversammlung die Teilnahme am Projekt auf jeden Fall ein Gewinn für die Altstadt wäre, und zwar für Einheimische und für die Gäste. Seitens ABA wurde angeregt, schon dieses Jahr dafür tätig zu sein, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. „Hier ist nicht nur der Verein, sondern der Einzelne gefragt“, sagte Reimer Jens. Beate Burow erhofft sich durch diese Initiative auch ein Schneeballsystem, damit auch anderenorts auf Fehmarn mitgezogen wird.

- An Ostern
- Hüpfburg auf
- dem Marktplatz

Claus-Michael Rathjen wies darauf hin, dass ABA auch während der kommenden Ostertage auf dem Burger Marktplatz Kindern einiges bieten möchte. So werde, wie im vergangenen Jahr, wieder eine Hüpfburg aufgebaut. Zudem sollen dieses Jahr zusätzlich weitere Spielanlagen aufgebaut werden. Da die Spielanlagen kostenintensiv für ABA seien, werde ein Euro für die Benutzung erhoben.

Auch das Weihnachtspreisträsel soll in diesem Jahr wieder stattfinden, denn im vergangenen Jahr hätten sich viele Bürger an der Aktion beteiligt.

Der Verein Attraktive Burger Altstadt hat starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. 73 Mitglieder gehören dem Verein an. Sie beschäftigen in ihren Betrieben rund 800 Mitarbeiter.